

## Programmübersicht

### 9.00 Uhr Ankommen

### 9.15 Uhr Begrüßung

### 9.30 Uhr Vortrag

Was ist Mediation im Gemeinwesen?

### 10.30 Uhr Pause

### 11.00 Uhr Vortrag

Der Brüsseler Platz in Köln – Mediterranes Leben mitten in der Stadt?

### 12.00 Uhr Mittagessen

### 12.45 – 14.45 Uhr Workshops

Workshop 1 – Der Mediator als Projektmanager

Workshop 2 – Mediation im öffentlichen Bereich am Beispiel Admiralbrücke in Berlin

Workshop 3 – Mediation und dann?

Workshop 4 – Aus der kommunalen Praxis – Vergleich von zwei unterschiedlichen Mediationseinrichtungen

Workshop 5 – „Wir kümmern uns selbst“ – Konflikte bearbeiten mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum – Bundesmodellprogramm an sieben Städten

Workshop 6 – Mediterranisierung und Kommerzialisierung der Innenstädte – frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rahmen von Stadtplanung

### 14.45 – 15.15 Uhr Pause

### 15.15 – 16.45 Uhr

Zusammentragen der Ergebnisse aus den Workshops

### ab 16:45 Uhr – ca. 17.00 Uhr

Marktplatz mit den Ergebnissen der Workshops und Möglichkeit die Protokolle zu fotografieren.

## Information

### Termin:

Freitag, 18. November 2011 von 9.00 – 17.00 Uhr

### Teilnahmegebühr:

80,- € pro Person, einschließlich Verpflegung  
Bei einer Überweisung bis 22. Juli 2011 erhalten Sie einen Frühbucherrabatt von 10 %.

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich beim Amt für Wohnen und Migration bis 14. Oktober 2011 an unter der Adresse:

**aya.weinert@muenchen.de**

**oder per FAX unter 089 / 233 – 40500**

und überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf folgendes Konto:

**Hypo- und Vereinsbank München**

**BLZ 700 202 70**

**Konto-Nr. 81300**

**Verwendungszweck:**

**93254151830032**

(Bitte allein die Nummer angeben.)

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, so zählt das Datum der Anmeldung mit eingegangener Überweisung des Teilnahmebeitrags.

### Veranstaltungsort:

Kulturhaus Milbertshofen

Curt-Mezger-Platz 1

80809 München - Ecke Schleißheimerstraße / Keferloherstraße

Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U2, Haltestelle Milbertshofen, Ausgang Keferloherstraße

U3, Haltestelle Petuelring,

dann Bus 177 Haltestelle Curt-Mezger-Platz

### Nähere Informationen bei:

Aya Weinert, Tel. 089 / 233 – 40238

### Kooperationspartner:

Bundesverband

**MEDIATION**

www.bmev.de

Regionalgruppe München

### Veranstalter / Impressum:

Landeshauptstadt München

Sozialreferat

Amt für Wohnen und Migration

Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG)

Franziskanerstraße 8

81669 München



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

Amt für Wohnen  
und Migration

## Mediation im öffentlichen Raum

Fachtag am 18. November 2011

### Stelle für Gemeinwesenmediation



**SteG**

#### 9.00 Uhr Ankommen

#### 9.15 Uhr Begrüßung

Rudolf Stummvoll, Amtsleiter Amt für Wohnen und Migration, Sozialreferat, Landeshauptstadt München

#### 9.30 Uhr Vortrag

Was ist Mediation im Gemeinwesen?

Der Begriff der Mediation ist nicht zuletzt durch den Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz bzgl. des Gesetzes zur „Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung“ derzeit in aller Munde. Die Mediationsverfahren im öffentlichen Raum weisen gegenüber anderen Mediationstypen einige Besonderheiten auf. Was sind die Ziele und Chancen dieses Mediationstyps und wie kann er in Deutschland unterstützt werden? Der Vortrag wird Begrifflichkeiten klären, Vorgehensweisen erläutern, Beispiele nennen und Perspektiven aufzeigen.

Christa Schäfer, Mediatorin Berlin

#### 10.30 Uhr Pause

#### 11.00 Uhr Vortrag

Der Brüsseler Platz in Köln – Mediterranes Leben mitten in der Stadt?

Der Brüsseler Platz gilt als eine Oase mitten in der Stadt und als Anziehungspunkt für Treffen und Feiern. Dies führte in den letzten Jahren zu starken Protesten der Anwohnerinnen und Anwohner. Die Stadt entschied sich, die Konflikte durch einen Moderationsprozess anzugehen. Dieser extern moderierte Beteiligungsprozess ist nun nach zwei Jahren abgeschlossen. Ein Maßnahmenpaket zur Beruhigung des Platzes wurde von der Politik eingeleitet. Im Vortrag wird der Prozess vorgestellt, den Fragen nachgegangen, welche Rolle eine Moderation in diesem Konfliktgemeinwesen spielt, welche Hindernisse beseitigt werden können, welche Lösungsansätze entwickelt und verwirklicht werden können und wo die Chancen und Grenzen des Moderationsprozesses liegen.

Robert Kilp, Leiter Ordnungsamt Köln  
Detlev Wiener, Moderator

#### 12.00 Uhr Mittagessen

#### 12.45 – 14.45 Uhr Workshops

##### ● Workshop 1 – Der Mediator als Projektmanager

Großgruppenmediation im öffentlichen Raum ist nicht nur eine inhaltliche Herausforderung. Meist sind diese Verfahren auch komplexe Managementaufgaben. Viele Akteure sind passgerecht zu berücksichtigen. Der Auftraggeber (meist Behörde oder politisches Gremium) braucht besondere Aufmerksamkeit, ohne inhaltlich zu dominieren. Der Workshop befasst sich u.a. mit Auftragsklärung,

Finanzierung, Koordination der Beteiligten und Vernetzung der Stakeholder in diesen Mediationen. Dabei geht es auch um die Schnittstellen zu anderen Formen der Bürgerbeteiligung wie Bürgerentscheid, -befragung und anderen Großgruppenverfahren.

Lars Hofmann, Mediator BM, Kronach; tätig u.a. für inmedio Berlin/Frankfurt

##### ● Workshop 2 – Mediation im öffentlichen Bereich am Beispiel Admiralbrücke in Berlin

Die Admiralbrücke liegt im Herzen von Berlin-Kreuzberg. In den vergangenen Jahren besuchten mehr und mehr Menschen unterschiedlichen Alters den Kiez, die Brücke ist hierbei zu einem beliebten Aufenthaltsort geworden. Dies führte zu Konflikten, insbesondere zu Störungen der Nachtruhe und Belastungen durch Müll. In diesem Workshop werden das Konzept, die Vorgehensweise, die Zusammenarbeit zwischen MediatorInnen und Verwaltung, die Möglichkeiten und Stolpersteine sowie die Ergebnisse des Mediationsverfahrens vorgestellt.

Joachim Wenz, Leiter Ordnungsamt Berlin Friedrichshain-Kreuzberg  
Sosan Azad, Streit Entknoten – Büro für Mediation und Interkulturelle Kommunikation

##### ● Workshop 3 – Mediation und dann?

Konsens erreicht, Ergebnis nicht umgesetzt - dieses Resümee gibt es leider immer wieder nach Mediationsverfahren im öffentlichen Bereich. Zurück bleibt dann der Frust der beteiligten BürgerInnen. Der Workshop widmet sich der Frage, wie die Umsetzung von Mediationsvereinbarungen im politischen Bereich verbessert werden kann und was MediatorInnen selbst dazu beitragen können. Es geht um eine Verzahnung von Mediation und anderen Beteiligungsformen wie Quartiersmanagement, Bürgerzusammenschlüsse, lokale Einrichtungen etc.

Brigitte Gans, Mediatorin und Leiterin der BM Regionalgruppe München

##### ● Workshop 4 – Aus der kommunalen Praxis – Vergleich von zwei unterschiedlichen Mediationseinrichtungen

Ein unabhängiger Verein und eine kommunal geförderte Mediationsstelle stellen sich vor. Beide arbeiten mit ehrenamtlichen MediatorInnen. Welche weiteren Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede haben beide Einrichtungen? Wo liegen Vor- und Nachteile? In diesem Workshop möchten wir mit Ihnen diese beiden Modelle diskutieren. Schwerpunkte liegen in der Darstellung von Leitbildern, Organisation, Konfliktbearbeitungsabläufe, Finanzierung und der örtlichen Besonderheiten der beiden Einrichtungen. Lassen Sie sich anregen!

Ruth Schilling, Vorstand KoKo Konstruktive Konfliktbearbeitung in Stadtteil und Nachbarschaft e.V. Freiburg  
Nadira Korkor, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Arbeitsbereich Stadtteilvermittlung und Mediation (AMKA), Stadt Frankfurt

##### ● Workshop 5 – „Wir kümmern uns selbst“ – Konflikte bearbeiten mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum – Bundesmodellprogramm an sieben Städten

Lärm, Müll, Sachbeschädigungen, verärgerte AnwohnerInnen und Rufe nach Polizei und Jugendamt: das sind die Szenarien bei Konflikten im öffentlichen Raum, an denen Kinder und Jugendliche beteiligt sind. Zur Bearbeitung solcher Konflikte wurde das Bundesmodellprogramm „Wir kümmern uns selbst“ entwickelt und an sieben Standorten erprobt. Es ist ein strukturiertes Verfahren, das alle Konfliktbeteiligten bei der Lösungssuche und –umsetzung einbeziehen will. Es bietet einen Leitfaden von der Konfliktanalyse über die Konfliktmediation bis zu den verschiedenen Phasen der Umsetzung. Am Beispiel des Prozesses in der Kasseler Nordstadt werden die einzelnen Schritte und die Erfahrungen damit vorgestellt und diskutiert.

Cordula Klinzing, Jugendamt, Stadt Kassel

##### ● Workshop 6 – Mediterranisierung und Kommerzialisierung der Innenstädte – frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rahmen von Stadtplanung

Wenn es Bürgerbeteiligung gibt, dann i.d.R. anlässlich größerer Bau-, Investitions- oder Planungsvorhaben, die Projektträger oder Investoren haben, mit denen man reden oder gar verhandeln kann. Doch wie sieht es mit „schleichenden“ Veränderungsprozessen in der Stadt aus, die erst in der Summe eine Wirkung erzielen, die bedenklich oder gar bedrohlich erscheint? Wer ist Ansprechpartner? Wer fühlt sich „zuständig“ oder organisiert einen Dialog, wenn sich die angestammte Bevölkerungsstruktur in Stadtvierteln z.B. durch Erneuerungsmaßnahmen verändert? Wie lässt sich das politisch und rechtlich fassen? Kann man BürgerInnen frühzeitig für bedenkliche Entwicklungen in der Stadt sensibilisieren und zum Dialog darüber motivieren? Erreicht man mit diesen Themen auch die nichtorganisierten Bürger? In diesem Workshop können mehr Fragen denn Antworten oder gar Patentrezepte erwartet werden. Jeder ist aufgefordert mitzudenken und Ideen oder gar Erfahrungen einzubringen.

Reinhard Sellnow, Mediator und Stadtplaner

#### 14.45 – 15.15 Uhr Pause

#### 15.15 – 16.45 Uhr

Zusammentragen der Ergebnisse aus den Workshops

Moderation Dr. Eva Jüsten, Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG), Sozialreferat, Landeshauptstadt München

#### ab 16:45 – ca. 17.00 Uhr

Marktplatz mit den Ergebnissen der Workshops und Möglichkeit die Protokolle zu fotografieren.